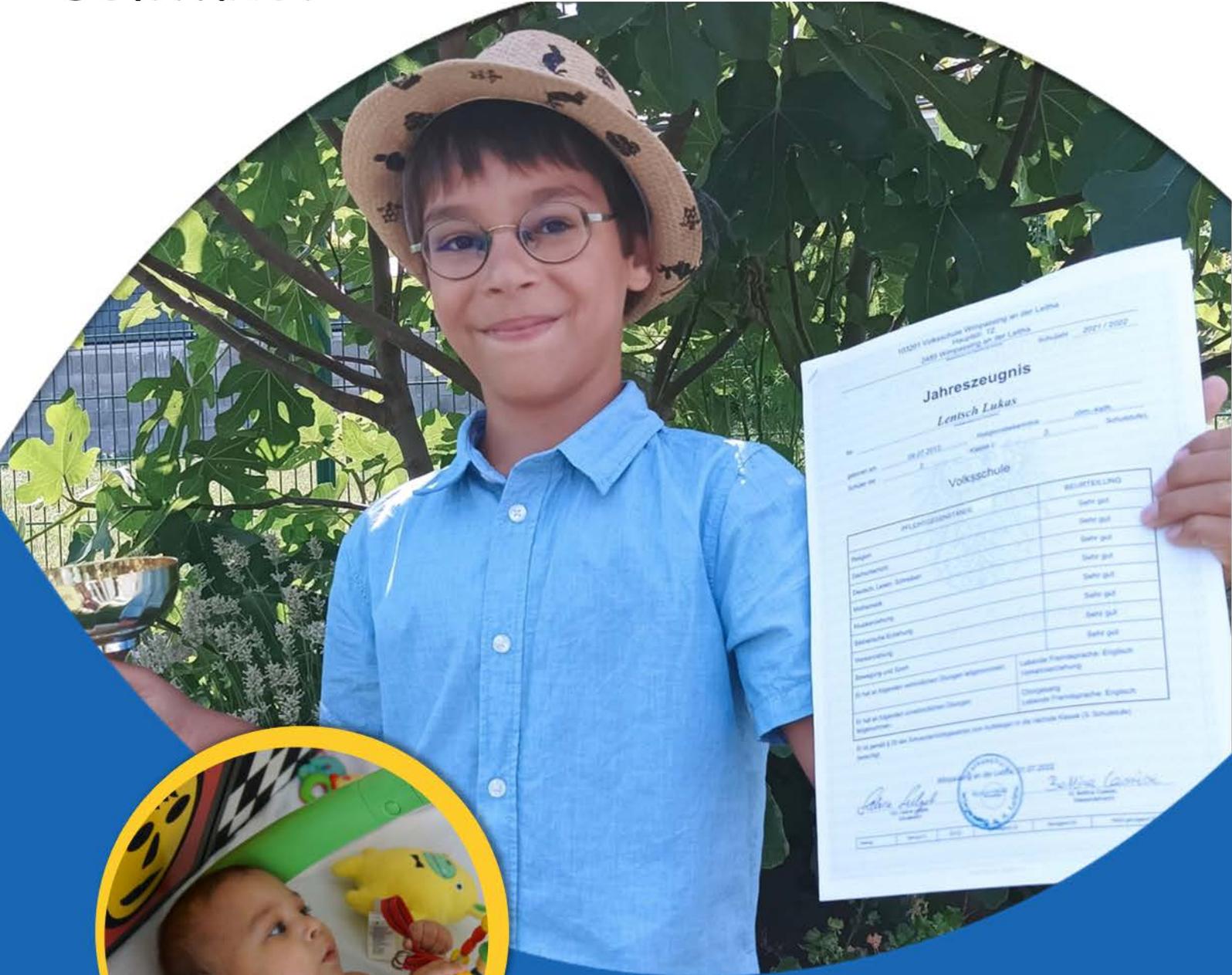


CONTRAST

Tätigkeitsbericht

2023





Anerkannte Einrichtung nach den Förder-
richtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



Inhalt

Vorwort.....	5
Erinnerungen von Lukas an die Frühförderung	7
Allgemeine Zielsetzung	9
Leistungsangebot.....	10
Angebote von CONTRAST	10
Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung.....	11
Zielgruppe.....	12
Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet	13
Unsere Aktivitäten	14
Frühförderung und Familienbegleitung	15
Frühförderung	15
Erstgespräche	16
Augenärztliche und orthoptische Diagnostik	16
Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik	16
Low Vision Abklärung.....	18
Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik	18
Qualitätssicherung und Weiterbildung	20
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit.....	22
Spendenaktionen	22
Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“	22
Ausblick 2024	23
Zahlen und Fakten 2023	24
Geleistete Einheiten pro Fachbereich.....	25

Fahrten	26
Diagnosen.....	26
Unser Team.....	28
Allgemeine Informationen.....	29

Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Es ist uns *kein Anliegen*, sehgeschädigte Kinder zu unterstützen –

Nein - ***Frühförderung ist eine Notwendigkeit***, um für sehbehinderte und blinde Kinder Strukturen zu schaffen und ihnen dabei zu helfen, ein selbstbestimmtes und ausgefülltes Leben zu führen und sich als wertvoller Teil der Gesellschaft zu erleben.

Im Sinne der Inklusion muss ***Frühförderung eine Selbstverständlichkeit*** bleiben.

Frühförderung ist ein notwendiger Baustein, der maßgeblich zum **Gelingen der Inklusion** beiträgt, deshalb muss Frühförderung ein gemeinsames Anliegen von Eltern, Gemeinden und Bildungseinrichtungen sein.

Leider nehmen wir das Gegenteil wahr. In der Gesellschaft, in Kindergärten und Schulen scheint es vielerorts nicht mehr möglich, Kindern mit Sehbehinderung und Blindheit die Chance zu geben, sich ihrem Potential entsprechend zu entwickeln und ihr Leben außerhalb von Spezialeinrichtungen zu führen.

Obwohl es immer mehr Angebote und Unterstützung zum Thema Kindheit und Kindheit unter besonderen Voraussetzungen gibt, hat sich nach unserer Wahrnehmung, die Situation für das einzelne Kind wieder verschlechtert.

Deshalb werden wir verstärkt weiter daran arbeiten, die Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit und deren Familien dabei zu unterstützen, dass sie selbstverständlich mit ihren Freunden die Schule besuchen und am Alltagsleben in der Gemeinschaft teilnehmen können.

Das werden wir nur gemeinsam schaffen.

Wir bedanken uns bei den **Kostenträgern** der burgenländischen und niederösterreichischen Landesregierung, dem Fonds Soziales Wien und unseren **Spendern** für das entgegengebrachte Vertrauen in die Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder.

Ein großer Dank gilt auch unseren Mitarbeiter:innen. Sie zeigen seit vielen Jahren Flexibilität, Professionalität und Verantwortungsgefühl.

Hildegard Mayer (Leitung Contrast)

Michaela Ennöckl (pädagogische Leitung Contrast)

Erinnerungen von Lukas an die Frühförderung

Wenn es gelingt, dass alle am gleichen Strang ziehen, ist vieles möglich.

Anlässlich unseres jährlichen Gospelkonzerts haben Lukas und sein Vater ihre Erinnerungen an die Frühförderung mit dem Publikum geteilt:

„Guten Abend, mein Name ist Wolfgang Lentsch und ich bin der stolze Vater des jungen Mannes neben mir.

Lukas wurde in der 23. Woche mit 580g geboren. Nach der zweiten Augenlaserung kam es leider zu einem Zwischenfall und Lukas musste 40 Minuten reanimiert werden.

Danach waren seine Augen leider nicht mehr wie vorher. Er reagierte nicht mehr auf optische Reize und schien blind zu sein. An seinem errechneten Geburtstag durften ihn meine Frau und ich zu uns nach Hause mitnehmen, wussten aber nicht, welche Perspektive er mit den Augen hat oder was wir tun konnten, um ihm zu helfen. Von der Augenambulanz im AKH wurde uns zum Glück der Verein Contrast empfohlen. Frau Eveline Herrlich-Federspiel betreute uns dann mit all Ihrer Erfahrung und Ihrem Einfühlungsvermögen, war nicht nur Sehförderin und Spielespezialistin, sondern auch Psychologin, und vor allem mit Lukas bildete sie ein absolutes Dream-Team.

Der erste Tipp war dann für eine helle Umgebung zu sorgen und Lukas´ kontrastreiche Bilder zu zeigen. Ziemlich bald hat er dann auf schwarz-weiß Bilder zu reagieren begonnen, und ziemlich schnell begann er seine Umgebung wahrzunehmen.

Alles Weitere wird Euch jetzt Lukas berichten.“

„Hallo, ich bin Lukas.

Seit ich mich zurückerinnern kann ist Eveline alle 2 Wochen mit neuem Material zu mir gekommen.

Als ich noch nicht laufen konnte, hat sie mir oft Dinge die leuchten oder rascheln mitgebracht. Später waren es dann andere Spiele, die meine Augen trainiert haben. Zum Beispiel habe ich eine große Kugelbahn sehr gern gehabt. Ich habe natürlich gar nicht gemerkt, dass meine Augen dabei trainiert wurden.

Da ich auf meinem linken Auge nur sehr schlecht sehe, habe ich auch geschickt. Ich musste dann täglich mein besseres Auge abkleben, um das schwächere Auge zu trainieren.

Als ich dann in den Kindergarten gekommen bin, hat mich Eveline dort regelmäßig besucht. Es ging nicht nur darum mit mir zu arbeiten, sondern auch den Pädagoginnen näher zu bringen, wie es ist, wenn man nicht so gut sieht.

Neben meinen Augen haben wir auch an meiner Motorik gearbeitet. Und während ich zum Beispiel bei einem Spiel sehr viel Wäscheklammern aufgehängt habe, wurde meine Handmotorik gefördert.

Eveline war eigentlich die ersten sieben Lebensjahre immer da, wenn wir Hilfe brauchten. Sie war in der Sehambulanz und beim Augenarzt mit dabei und hat uns beim Kauf meiner ersten Brille begleitet.

Im Vorschulalter waren die Aufgaben und Spiele schon oft auch sehr anstrengend für mich. Es war aber auch wichtig, dass ich geübt habe meine Konzentration zu steigern.

Seit Schulbeginn betreut mich jetzt eine Sehbehindertenlehrerin. Wir haben ziemlich schnell herausgefunden, dass für mich ein iPad im Unterricht das Richtige ist. Die Lehrerin kümmert sich darum, dass alle Schulbücher digital auf meinem iPad sind. So kann ich sie mir gut vergrößern.

Bei Schularbeiten hilft es mir, wenn etwas vergrößert ist, oder dass ich mehr Zeit habe.

Manchmal müssen Dinge für meine Bedürfnisse verändert werden. Ich bin dankbar, dass mich Eveline und Andrea dabei immer unterstützt haben.

Jetzt bin ich 10 Jahre alt und gehe in die 4. Klasse der Volksschule Wimpassing. Ich habe 30 Prozent Sehkraft mit einer Sehfeld einschränkung und bin sehr kurzsichtig, aber dank der tollen Sehfrühförderung kann ich so gut wie alles machen.

Ich lese sehr gerne und habe schon 3-mal den Lesepokal in meiner Klasse gewonnen. Ich probiere gerne neue Sportarten aus und habe schon Tennis, Tischtennis und Badminton gespielt. Momentan mache ich Breakdance und Akrobatik. Ab und zu gehen wir auch Klettern. Am liebsten forsche ich aber an meiner Umwelt mit Hilfe meines Mikroskops und meines Chemiekastens.

Mein Wunsch wäre es Chemie zu studieren, um die Welt mit meinen Entdeckungen zu verbessern.“

„Auch wenn das alles sehr positiv klingt und Lukas Entwicklung uns sehr stolz macht, darf man nicht vergessen, dass es für uns eine riesengroße Herausforderung war. Ohne professionelle Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen. Wir hoffen sie haben einen Einblick bekommen, was alles mit Sehfrühförderung und guter Betreuung erreichbar ist. Danke schön!“

Und uns bleibt es, den beiden herzlich für ihre offenen Worte zu danken, die einen Einblick in die Arbeit der Frühförderung und in das Leben mit Sehbehinderung geben.



Allgemeine Zielsetzung

Kommt ein Kind mit einer Sehbehinderung oder Blindheit zur Welt oder tritt diese in den ersten Lebensjahren auf, hat das weitreichende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung. Neben der Verarbeitung der Diagnose und Antworten auf medizinischen Fragen wünschen sich viele Eltern Begleitung bei der Unterstützung ihres Kindes, um alle Entwicklungschancen zu nutzen. Man weiß heute, dass die Frühförderung hier einen wertvollen Beitrag leisten kann.

„Frühförderung“ bezeichnet ein pädagogisches Konzept zur frühestmöglichen ganzheitlichen Förderung von entwicklungsverzögerten, behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern, sowie der Begleitung, Beratung und Unterstützung der Familien. Man unterscheidet allgemeine Frühförderung und spezielle Frühförderung (für Kinder mit Sinnesbehinderung mit und ohne zusätzliche Beeinträchtigungen).

Frühförderung für sehgeschädigte Kinder und deren Familien hat die Aufgabe, das Kind und die Familie individuell zu unterstützen und zu begleiten. Sie schafft dadurch geeignete Bedingungen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit so gut wie möglich entfalten und am Leben der Gesellschaft teilhaben können.

Unser Ziel ist, die Familie in dem Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer besonderen Lebenssituation zu begleiten, um größtmögliche Selbstständigkeit und Zufriedenheit des Kindes und seiner Familie zu erreichen. Wir wollen den Bedürfnissen der Familien gerecht werden, die meist unvorbereitet in die Situation kommen, sich mit der Diagnose „Blindheit“ oder „Sehbehinderung“ auseinandersetzen zu müssen.

Leistungsangebot

CONTRAST bietet maßgeschneiderte Begleitung und spezifische Entwicklungsförderung für Familien an, deren Kinder eine Sehbeeinträchtigung haben oder blind sind. Unser Ziel ist es, einerseits durch spezielle Angebote die gesamte Entwicklung und das Sehvermögen zu begünstigen und andererseits durch sinnvolle Maßnahmen die selbstverständliche Teilnahme am Alltagsleben und in der Gemeinschaft zu verbessern.

- Der gemeinnützige Verein wurde 1985 als „ARGE Frühförderung für sehgeschädigte Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland“ gegründet. Im Jahr 1999 wurde der neue Vereinsname „CONTRAST“ gewählt.
- CONTRAST bietet Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung, Blindheit und Mehrfachbehinderung im Auftrag der Landesregierungen von Wien (gemeinsam mit Fonds Soziales Wien), Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland.
- Frühförderung von CONTRAST kann bereits von den ersten Lebenswochen an bis zum Schuleintritt des Kindes in Anspruch genommen werden.

Angebote von CONTRAST



Abbildung 1: Angebote von CONTRAST

Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung

- **Förderung bei den Familien zu Hause:** Spezifische, spielerische, ganzheitliche Entwicklungsförderung, Begleitung des Kindes und Familie finden in der vertrauten Umgebung, abgestimmt auf die Möglichkeiten und Grenzen der unmittelbaren Lebensumwelt statt. Im Prozess der Frühförderung begegnen sich Eltern und Frühförderinnen als gleichwertige Gesprächspartner.
- **Förderung bei CONTRAST:** Der Verein bietet ein entsprechendes Raumangebot, ein spezifisches Angebot an speziellen Fördermaterialien, adäquate Förder- und Diagnostikmöglichkeiten im Dunkellichtraum, Musikwasserbettraum, Kreativraum und weiteren Räumlichkeiten.
- **Interdisziplinarität:** Mit den verschiedensten Fachleuten aus den Bereichen Therapie, Psychologie, Medizin, Low Vision, LPF und Mobilität werden Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht.
- Spezialisierte augenärztliche, orthoptische, klinisch-psychologische und neuropsychologische **Diagnostik**
- **Beratung** in Erziehungsfragen
- Beratung bei der **Umgebungsgestaltung** und der Auswahl geeigneter Spielmaterialien
- Vermittlung von Kontakten zu **Hilfsmittelfirmen**
- **Begleitung** der Familien in ihrer besonderen Situation, ihre vorhandenen Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen und ihre Kompetenz und Autonomie so weit zu stärken, dass Eltern und Kind ihren eigenen Weg finden können.
- Gemeinsame **Elternwochenenden**, Seminare für Eltern, Kinder und deren Familien
- Begleitung und Unterstützung bei der Auswahl von **Kindergarten und Schule**
- Vermittlung von **Kontakten** zu anderen Familien mit ähnlichen Herausforderungen.

Zielgruppe

CONTRAST bietet individuelle Unterstützung für Familien mit von Sehbehinderung, Blindheit oder Mehrfachbehinderung betroffenen oder von einer der genannten Beeinträchtigungen bedrohten Kindern an.

Die Schädigung kann

- von Geburt an bestehen
- erworben sein
- eines oder beide Augen betreffen
- den Sehnerv betreffen
- zum Sehen zugehörige bzw. notwendige Areale des Gehirns betreffen.

Die Kinder können vom Erkennen der Sehschädigung an bis zum Schuleintritt unterstützt werden.

Nicht betreut werden Kinder, deren Sehbeeinträchtigung korrigierbar ist und diese sich nicht nachteilig auf die Entwicklung auswirkt (z.B. Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Astigmatismus).

Einzugsgebiet von CONTRAST

- Nördliches Burgenland und Mittelburgenland (in Absprache mit den zuständigen Frühförderstellen für blinde und sehbehinderte Kinder in der Steiermark)
- Bundesland Niederösterreich (ausgenommen Bezirke Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Amstetten; in Absprache mit der Frühförderstelle der Barmherzigen Brüder in Linz)
- Bundesland Wien

Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI

Die Häufigkeit von Sehbehinderung in der Kindheit wird mit 0,1% bis 0,2% angenommen. Die Häufigkeit blind geborener Kinder liegt bei 0,02%. Die Anzahl der Kinder mit CVI wird auf 0,36% geschätzt.

Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet ...

- Die Arbeit als Frühförderin erfordert ein hohes Maß an spezifischer Fachkompetenz und setzt ausreichend Erfahrung Blindheit und Sehbehinderung voraus.
- Frühförderinnen von CONTRAST haben eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung.
- CONTRAST bietet individuelle blinden- oder sehbehindertenspezifische Diagnostik und Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen.
- Das Kind soll das vorhandene Sehvermögen im Alltag einsetzen lernen.
- Möglich ist ein erstes Kennenlernen von vergrößernden Sehhilfen und/oder die Einführung in blindenspezifische Techniken (z.B. Braille-Schrift).
- Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Anregung zu Mobilität, Orientierung und Selbständigkeit (z.B. Echolokalisation und Klicksonartechnik) und das Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF-Training).
- Wichtig ist außerdem die Vorbereitung des Kindes auf die Anforderungen in der Schule (Hilfsmittelabklärung, Hilfsmittelausstattung).



Unsere Aktivitäten



Frühförderung und Familienbegleitung

Frühförderung

Frühförderung für Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit von CONTRAST bietet spezialisierte ganzheitliche pädagogische Entwicklungsförderung. Die Frühfördereinheiten finden bei den Familien zu Hause oder in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST statt.

Unsere Tätigkeit beinhaltet die **Förderung der allgemeinen Entwicklung**, die bei Vorliegen einer Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit sehbehindertenspezifisch erfolgen muss und die **Förderung des Sehens** (der Sehentwicklung und der visuellen Funktionen) bzw. **blindenspezifischer Techniken**.

Dafür haben Frühförderinnen von CONTRAST eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische **Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung**.

Zu Beginn lernt die Frühförderin das Kind und die Familie kennen, erhebt den allgemeinen Entwicklungsstand, den Entwicklungsstand des Sehens und seiner Teilleistungen und erstellt darauf aufbauend eine **Förderplanung**. Gleichzeitig ist in den Frühfördereinheiten Zeit, Fragen und **Themen der Eltern** zu bearbeiten und gemeinsam eine für das Sehen und die Entwicklung **förderliche Umgebung** für das Kind zu überlegen.

Die **Betreuungsfrequenz** wird individuell auf den Förderbedarf des Kindes und die Familiensituation abgestimmt. Frühförderung kann im Bedarfsfall einmal wöchentlich und 40 mal jährlich erfolgen. In manchen Phasen der Begleitung ist ein niederfrequentes Entwicklungsmonitoring zielführend. So ergibt sich eine durchschnittliche Betreuungsfrequenz von 14 Kontakten im Jahr.

- **3749** Einheiten **Frühförderung** wurden 2023 geleistet.

Erstgespräche

Die konkrete Arbeit beim Kind und die Unterstützung der Familie beginnt mit einem Erstgespräch durch eine **klinische Psychologin und eine Sehbehindertenpädagogin**, in dem eine erste, grobe Einschätzung der allgemeinen Entwicklung und der Sehentwicklung erfolgt und der weitere **Förderbedarf durch CONTRAST ermittelt** wird.

Im Erstgespräch mit der Familie gilt es die Anamnese zu erheben, diverse Befunde und zur administrativen Abwicklung benötigte Dokumente einzuholen und Kenntnis über Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern zu erlangen.

Weiters sind die Eltern über den organisatorischen Ablauf und Inhalte der Frühförderung zu informieren. Sie erhalten außerdem erste Informationen über Fördermöglichkeiten und hilfreiche Maßnahmen.

- **70** Termine wurde für **Erstgespräche** genutzt.

Augenärztliche und orthoptische Diagnostik

Zur Abklärung des Sehvermögens beim Frühförderkind haben die begleiteten Familien die Möglichkeit zu einer augenärztlichen und orthoptischen Diagnostik und Beratung bei Dr. Thomas Neumayer und Dr. Sandra Rezar-Dreindl sowie unserer Orthoptistin Mag. Birgit Högl.

Wir bieten kompetente augenärztliche und orthoptische Untersuchung und Beratung, kindgerechte und freundliche Atmosphäre, Begleitung der Familie durch die Frühförderin und kurze Wartezeit.

- Es fanden **58 augenärztliche und/oder orthoptische** Untersuchungen statt.

Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik

Mithilfe der klinisch-psychologischen Diagnostik können verschiedene Fragestellungen beantwortet werden: Welche visuellen Teilleistungen sind von CVI betroffen? Welche Begabungen hat mein Kind? Ist die Sehbehinderung eine Ursache oder Gefahr für Schwierigkeiten?

Die psychologische Diagnostik ist hinsichtlich Durchführung und Auswertung an die besonderen Bedürfnisse und den „anderen“ Verlauf der Entwicklung von

blinden und sehbehinderten Kindern angepasst und findet je nach Fragestellung ambulant in der Frühförderstelle oder beim Kind zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, statt. Die verwendeten Testverfahren werden für blinde und sehbehinderte Kinder adaptiert, und in der Auswertung wird die Sehbehinderung bzw. Blindheit ebenfalls berücksichtigt.

Die psychologischen Tätigkeiten umfassen, neben dem Einsatz standardisierter Entwicklungstests, die Beobachtung des Kindes und Gespräche mit den Eltern über die Situation des Kindes, die Familiensituation, den Entwicklungsverlauf und weiterführende Maßnahmen.

- Es wurden **96 klinisch-psychologische Untersuchungen und/oder Beratungen** (inklusive Erstberatungen) durchgeführt.



Low Vision Abklärung

Mit Hilfe der Low Vision Abklärung kann das vorhandene funktionale Sehpotential mit Hilfe von verschiedenen Tests ermittelt werden. Neben der Sehschärfe (Visus) sind auch die Kontrastempfindlichkeit, das Gesichtsfeld, der Lichtbedarf, eine mögliche vorhandene Blendempfindlichkeit u.v.m. entscheidende Faktoren, um die vorhandene Sehleistung zu beschreiben. Unter Einbeziehung des augenärztlichen Befundes ergibt sich ein differenziertes Gesamtbild.

Aus den ermittelten Daten können Empfehlungen für geeignete Maßnahmen für die individuelle Förderung des Kindes abgeleitet werden.

Low Vision-Abklärung und –Beratung ermöglichen, die vorhandene Sehleistung optimal zu nutzen und dadurch Entwicklungschancen für das Kind zu verbessern. Rechtzeitig vor Schulbeginn kann im Rahmen der Low Vision-Abklärung eine erste Abschätzung für eine geeignete Hilfsmittelausstattung für die Schule und für zu Hause getroffen werden.

- Es konnten **13 mobile Low Vision Abklärungen** angeboten werden.



Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik

Der Begriff „**Echolokalisation**“ beschreibt die Fähigkeit von Menschen, verschiedene Schallquellen der Umgebung zu nutzen, um ein „Bild“ dieser Umgebung zu erhalten. Eine Weiterentwicklung dieser Form des akustischen Sehens ist die **Klicksonar-Technik**. Dabei produziert der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch Schallwellen (Echo) durch einen Zungenklick („klicken“) und erhält dadurch ein sehr differenziertes Bild seiner Umgebung und einzelner Objekte. Es liefert Informationen über Entfernungen, Dimensionen und Materialbeschaffenheit derselben.

Kinder der Frühförderung von CONTRAST lernen die Technik der Echolokalisation und Klicksonar-Technik in Einzeltrainings kennen. Gemeinsam mit der Frühförderin kann das Erlernte im Alltag der Familie fortgeführt werden

- Es wurden **19 Echolokalisationstrainings** durchgeführt.

Qualitätssicherung und Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung werden kontinuierliche fachspezifische Fort- und Weiterbildungen angeboten. Die Teilnahme an regelmäßiger Fortbildung im In- und Ausland, Teilnahme an Tagungen und Vernetzungstreffen wird unterstützt.

Fort- und Weiterbildung

- Zwei Mitarbeiterinnen setzen die dreijährige Fachweiterbildung zur „Frühförderin von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit“ fort.
- VBS-Kongress in Marburg „**Leben, Bildung, Partizipation**“
- VBSÖ Interdisziplinäre Fortbildung zum Thema CVI

Aktivitäten

- Mitarbeit an den AWMF-Leitlinien zu CVI
- Mitarbeit bei der FSW Kund:innenbefragung zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Besuch der AUVA
- Elterntag zum Thema „Mein Kind mit Katarakt“
- Auswertung des Fragebogens zur Zufriedenheit der Familien mit dem Angebot „Frühförderung“
- Besuch der Interpädagogika
- Fertigstellung am Kinderschutzkonzept
- Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstands
- Inklusiver Eltern-Kind-Nachmittag im Rahmen der Community-Week-Zürich



Referententätigkeit

- VBSÖ Interdisziplinäre Fortbildung zum Thema Visuelle Wahrnehmungsverarbeitung und ihre Störungen (CVI) - Neuropsychologischer Hintergrund und Beispiele aus der Praxis Visuelle Wahrnehmung – Veni, vidi, vici
- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen zum Thema „Was bedeutet eine frühe Sehbehinderung für das Kind und die Familie“
- Mitarbeit an der Weiterbildung Fachkraft für Sehbeeinträchtigung oder Blindheit für Kinder, Erwachsene und Menschen im SeniorInnenalter (BAABSV, Gerti Jaritz)

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- Beteiligungscafé „Inklusives Wien“
- Rednerin beim Worldcafé vom ÖBR
- Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz (Psychologie, Kinder- und Jugendlichentherapeut) und Marjolein Dik (Neuropsychologin, Amsterdam)
- Vernetzungsgespräche mit der Direktion des BBI
- Vernetzungsgespräch CVI, Interdisziplinärer Austausch zu CVI (Cerebrale Visual Impairment)
- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen
- Sitzungen des Dachverbandes der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit Österreichs (Präsenz und virtuell)
- Sitzungen des Dachverbandes der niederösterreichischen Frühförderinnen
- Virtuelle Bezirksnetzwerktreffen (Wr. Neustadt, Baden, Melk)
- Vernetzungsgespräche mit den Kolleg:innen der Lehrmittelzentrale, den Diversitätsmanager:innen und den mobilen Sehbehindertenlehrer:innen Wien und Niederösterreich
- Vernetzungstreffen mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
- Ausgewählte Spendenprojekte und Spendenaktionen

Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit

Im Jahr 2007 wurde unserem Verein erstmalig das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Seit damals unterzieht sich der Verein CONTRAST jährlich der genauen Kontrolle eines Wirtschaftstreuhanders. Die Kontrolle garantiert ordnungsgemäße Rechnungslegung, satzungs- und widmungsgemäße Verwendung der Spenden, die Einhaltung der Grundgesetze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Spendenbereich und Transparenz gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und Spendern.



Spenden an CONTRAST sind steuerlich absetzbar!



Spendenaktionen

- Benefizkonzert des "Longfield **Gospel** Workshop"
- „Ich spiele und lerne!“ (Licht ins Dunkel)
- „Spiel- und Diagnostikraum“ (Licht ins Dunkel)

Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“

CONTRAST – als Teil der Initiative „Vergiss mein nicht“ möchte mit gemeinsamen Aktionen zusammen mit vielen weiteren Organisationen aus dem Bereich Soziales, Bildung, Tierschutz und Kunst das Bewusstsein schaffen, dass man mit dem persönlichen Vermächtnis auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.

Ausblick 2024

- Anpassung des „Produkts Frühförderung“ an derzeitige Gegebenheiten unter Berücksichtigung der sehbehinderten- und blindenspezifischen Bedürfnisse.
- Mitarbeit bei der FSW Kund:innenbefragung zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Elternabend „Mein Alltag mit Blindheit – mein Alltag mit einer hochgradigen Sehbehinderung.“
- Implementieren des Kinderschutzkonzeptes
- Erneuerung der Spendenabsetzbarkeit und des Spendegütesiegels
- Tarifverhandlungen mit dem Land Burgenland
- Fortbildung „Hirn, Hand & dazwischen“
- Mitarbeit an den AWMF-Leitlinien zu CVI
- Anstellung und Einschulung neuer Mitarbeiterinnen
- Zwei Mitarbeiterinnen beenden die Fachweiterbildung zur Frühförderin mit Sehschädigung und Blindheit
- Teamklausur zum Jahresthema
- **Kooperationen**
 - Zusammenarbeit mit Marjolein Dik, (ehem. Royal Dutch Visio, National Foundation for the Blind and Visually Impaired, Niederlande): Neuropsychologische Diagnostik und Beratung von Kindern aus der Frühförderung von CONTRAST
 - Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz, (ehem. Blindeninstitutsstiftung Würzburg): Austausch mit der Arbeitsgruppe der „Kinderneuropsychologen Österreichs“ zum Thema Cerebrale-Visual-Impairment (CVI)
 - Vernetzung mit Fachärzten für Augenheilkunde und Optometrie
 - Vernetzung mit Low Vision-Fachkräften und Orthoptist:innen
 - Vernetzungsgespräche mit den Kolleg:innen der Lehrmittelzentrale, den Diversitätsmanager:innen und den mobilen Sehbehindertenlehrer:innen Wien und Niederösterreich

Zahlen und Fakten 2023



Geleistete Einheiten pro Fachbereich

3963 Einheiten (+6,2% zum Vorjahr) wurden insgesamt im Jahr 2023 geleistet.

288 Kinder und deren Familien (+12,5%) wurden von CONTRAST begleitet.

Davon stammen 7 (+4) Kinder aus dem Burgenland, 128 (+12) aus Niederösterreich und 153 (+8) aus Wien.

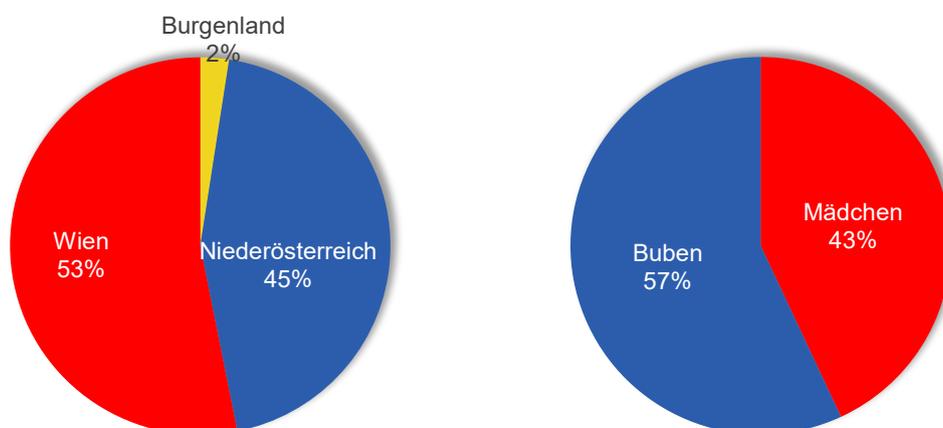


Abbildung 2: Betreuungsverhältnis Burgenland, Niederösterreich und Wien, Geschlechterverteilung

3749 Einheiten Frühförderung (+6%) (Burgenland 90 (+55%) ; Niederösterreich 1413 (+5,4%); Wien 2246 (+5,1%))

70 Einheiten Erstgespräche (+2,9%) ((Burgenland 3 (-2), Niederösterreich 28 (+12%); Wien 39 (+2,6%)).

58 augenärztliche und orthoptische Untersuchungen (+141,6%):
ambulant 32 (+77,7%); (Burgenland 2 (+2), Niederösterreich 6 (-6), Wien 24 (+300%))

mobil 26 (+20) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 16 (+15), Wien 10 (+5)).

26 klinisch-psychologische Untersuchungen inkl. CVI Abklärungen (-16,1%) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 8 (-3), Wien 17 (-4);

41 Low Vision Abklärungen (-28%):
ambulant 28 (15,2%) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 11 (-6), Wien 16 (+0)); mobil 13 (-11) (Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 5 (-15), Wien 8 (+4));

15 Echolokalisationstrainings (+26,6%)
(Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 11 (+1), Wien 8 (+2));

Fahrten

Frühfördereinheiten können ambulant in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST stattfinden. Meist werden die Familien zu Hause besucht, um in der vertrauten Umgebung mit den Familien zu arbeiten.

104.557 km (-2,5%) fuhren die Pädagoginnen mit dem Auto, um die Familien zu Hause zu unterstützen oder sie zu wichtigen Terminen zu begleiten (6.701 km im Burgenland – durchschnittlich 74,5 km/EH (-2%), 78.070 km in Niederösterreich – durchschnittlich 55,3 km/EH (-3%) und 19.786km km in Wien – durchschnittlich 8,8 km/EH (-12%)). Es wurden mehr als **343 Fahrten** mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien zurückgelegt.

Diagnosen

Alle von CONTRAST begleiteten Kinder haben eine Beeinträchtigung des Sehens, die nicht durch Operation oder Brille korrigierbar ist. Manche Kinder haben eine die Sehbeeinträchtigung verursachende oder verstärkende Allgemeinerkrankung. Die Sehbeeinträchtigung kann unterschiedliche Ursachen haben.

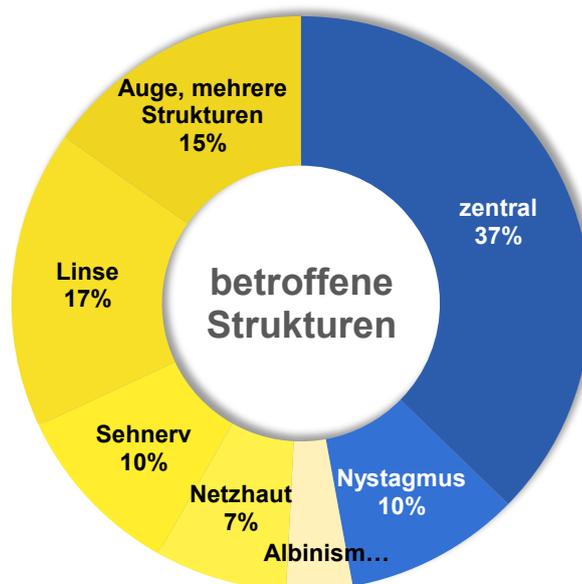
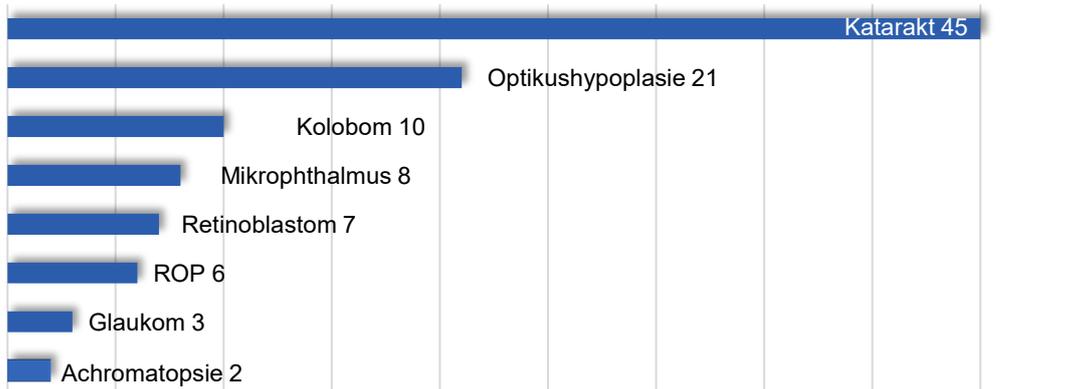


Abbildung 3 betroffene Strukturen, die die Sehbehinderung verursachen

häufige Augendiagnosen



Diagnosen das Sehen betreffend



häufige Allgemeinerkrankungen

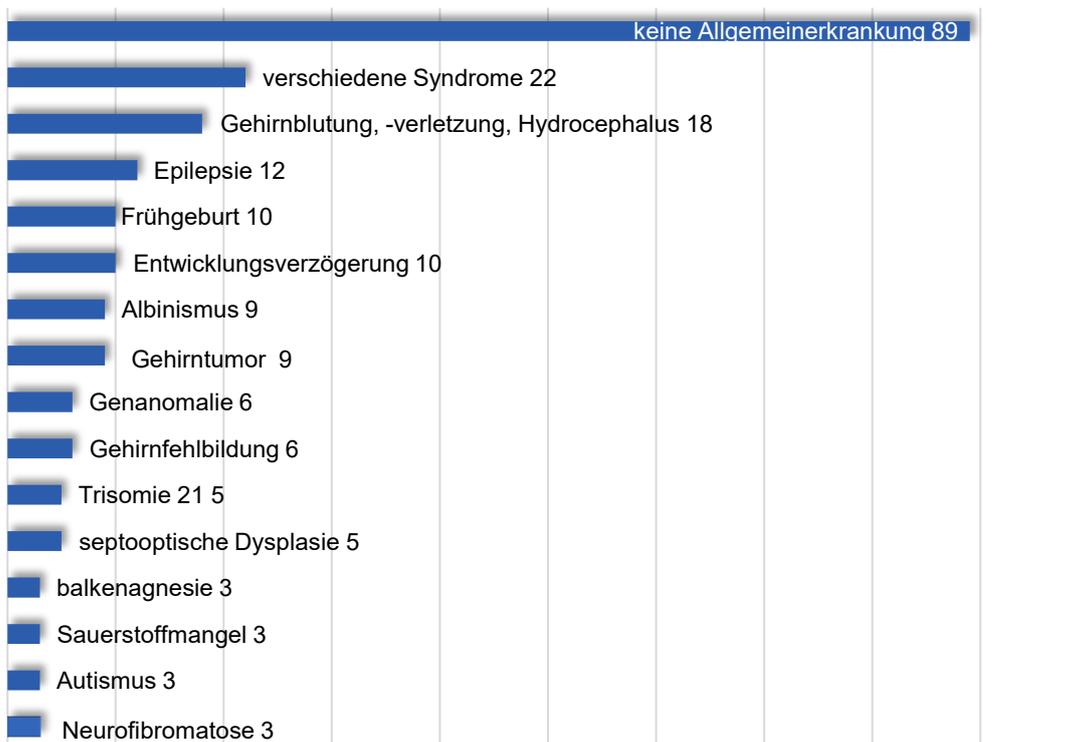


Abbildung 4 häufige Diagnosen in absoluten Zahlen

35 Kinder (-9) wurden im September 2023 **schulpflichtig**. Davon waren 5 Kinder (+2) blind mit einem Visus von $\leq 0,02$; 2 Kinder (-4) hochgradig sehbehindert (Visus zwischen 0,02 und 0,05), 19 Kinder (-7) sehbehindert (Visus 0,05 – 0,3) und 9 Kinder (+0) sehauffällig mit Problemen in Teilleistungen des Sehens oder (funktioneller) Einäugigkeit.

15 Kinder (-7) waren altersentsprechend entwickelt, bei **7 Kindern** (-3) verlief die Entwicklung verzögert und **13 Kinder** (-3) zeigten eine deutlich auffällige Entwicklung mit verschiedenen Schwierigkeiten.

Es wurden 288 Familien mit **22 unterschiedlichen Muttersprachen** betreut. 148 Kinder hatten die Muttersprache deutsch, bei 38 Familien bestand Dolmetschbedarf.

Unser Team

- 18 Frühförderinnen (+0) für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder, davon 15 (+1) angestellt und 3 freie Dienstnehmerinnen. Insgesamt im Ausmaß von etwa 8,4 VZÄ (Burgenland 0,28 VZÄ, Niederösterreich 4,28 VZÄ und Wien 5,18 VZÄ).
- 5 Mitarbeiterinnen im Leitungsteam, 3 davon angestellt im Ausmaß von 1,05 VZÄ
- 3 Mitarbeitende im Verwaltungsbereich und Controlling im Ausmaß von 2,16 (+0,27)
- ein Facharzt und eine Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, eine Orthoptistin
- drei Psycholog:innen (klinische und Gesundheitspsychologin, Neuropsychologin, Diplompsychologe)
- sieben Low-Vision Trainerinnen und Trainer
- eine Trainerin für lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)
ein Trainer für Echolokalisation und Klicksonartechnik

Allgemeine Informationen

CONTRAST Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder (gemeinnütziger Verein)

1020 Wien, Wittelsbachstraße 5

Telefon: +43 1 729 45 65

E-Mail: office@CONTRAST.or.at

Web: www.CONTRAST.or.at

Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr

Erreichbarkeit

Straßenbahnlinie 1, Bus 4A oder 80A (Station: Wittelsbachstraße)

Spendenkonto

Verein CONTRAST

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT372011128363071001

BIC: GIBAATWW

Vorstand 2023

Hildegard Mayer (Obfrau)

Mag. Michaela Ennöckl

Christine Rammler

Spendenbeauftragte

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

Datenschutzbeauftragter

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: CONTRAST, Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien, +43 1 729 45 65, www.CONTRAST.or.at, office@CONTRAST.or.at